

*Reche* und *Lehmann* heben in der Genetik der Rassenbildung des Menschen neben den verschiedensten rassebildenden Mutationen vor allem die durch Anpassung unter den klimatischen Bedingungen der nördlichen Erdhälfte den Rassenbildungsprozess beschleunigenden Umweltbedingungen hervor.

Das schwierige Gebiet der Paläopsychologie hat in *von Eickstedt* einen manchmal eigenwilligen Deuter gefunden; doch seien seine Erörterungen dem Psychologen wie dem Psychiater zum besonderen Studium empfohlen.

Das nunmehr vorliegende Gesamtwerk ist in hervorragender Weise geeignet, jeden Naturwissenschaftler und jeden Arzt nicht nur mit der Problematik der Entstehung unserer heutigen Lebewesen, sondern im besonderen auch mit den Fragen der bisherigen und auch der künftigen Entwicklung der Menschheit vertraut zu machen.

H. GREBE, *Frankenberg*

SCHAEUBLE, J. u. U. SCHAEFER: *Bericht über die 6. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie in Kiel*. 30.7. - 2.8.1958. Suppl. Bd. zu *Homo*. geh., 304 S. Preis DM 69. — Musterschmidt-Verlag Göttingen, 1959.

Der soeben erschienene Bericht über die 6. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie darf deshalb nicht nur das Interesse der Anthropologen und Biologen, sondern insbesondere auch das Interesse jedes Arztes gleich welcher Fachrichtung erwarten, weil die Kieler Verhandlungen gezeigt haben, dass die moderne Anthropologie nicht nur eine der wichtigsten Grundwissenschaften der gesamten Biologie, sondern auch der Medizin, und zwar besonders auch der klinischen Medizin, darstellt.

Dies zeigen schon die beiden Hauptverhandlungsthemen «Zwergwuchs» und «Blutkrankheiten» am ersten und dritten Kongressstag mit Referaten von M. Gusinde-Washington über die heutigen Menschenrassen niedrig-

ster Körperhöhe in biogenetischer Sicht und *H. Grebe-Frankenber*g über Zwergwuchs in humangenetischer Betrachtung, bzw. von *F. Vogel-Berlin-Dahlem* über die erblichen Blutkrankheiten und ihre anthropologische Bedeutung mit einem Ko-Referat von *H. Lehmann-London*, sowie von *J. A. Fraser Roberts-London* über die anthropologische Bedeutung der Beziehungen zwischen Blutgruppen und Krankheiten.

Während der zweite Kongressstag ganz von anthropologisch-morphologischen Themen beherrscht wurde, mit anthropologischen Befunden in Jerichow (*G. Kurth*, Göttingen), auf den kanarischen Inseln (*I. Schwidetzky*, Mainz) und in Mazedonien (*H. Schade*, Münster), wurden in zahlreichen Einzelvorträgen aller drei Kongresstage neben historisch- und morphologisch-anthropologischen Themen auch eine Reihe von medizinisch-klinischen Fragen erörtert, unter denen serologische Beiträge von *K. W. Schaumkell*, Kiel, *H. Fleischbacher*, Frankfurt, *M. Smith*, London, *M. Tibera* u. S. *Aloman*, Bukarest und *F. Schwarzfischer*, München, neben erbpathologischen Berichten von *W. F. Haberlandt*, Münster, *G. Koch*, Münster, *K. Goertler*, Freiburg, *K. H. Degenhardt*, Münster, *J. M. Tanner*, London, und *L. E. Hoyme*, Oxford, besonders hervorgehoben werden dürfen.

Unter den rein anthropologischen Einzelthemen dürfen die Beiträge von *K. Saller*, München, *N. A. Barnicot*, London, *J. Schaeuble*, Kiel, *M. u. J. Weninger*, Wien, *M. Verdun*, Paris, *I. Testa*, Rom, *D. R. Brothwell*, London, *E. Breiting*er, Wien, *M. Prokopec*, Prag, *P. Lisowski*, Birmingham, *H. Zwiauer*, Wien, *P. Boev*, Sofia, *G. Heberer*, Göttingen, *G. A. Harrison*, Liverpool, *J. R. Napier*, London, *J. Kälin*, Freiburg-Schweiz, *Fr. Steel*, London, *J. Källay*, Zagreb, und *U. Schaefer*, Kiel, *H. Baitsch*, München, *G. Wendt*, Marburg, *H. u. M. Dumitrescu*, Budapest, *H. Walter* und *W. Korn*, Mainz, *W. Otto*, Falkensee, *F. v. Bormann*, Bad Nauheim und *H. W. Jürgens*, Kiel, hervorgehoben werden. In allen gab die Kieler Tagung ein ein-

drucksvolles Bild von der Bedeutung und der Anerkennung der deutschen Anthropologie in aller Welt. Dass trotz aller Nachkriegsschwierigkeiten gerade die deutsche anthropologische Forschung so klare und überzeugende Ergebnisse vorweisen kann, kann nicht genügend hervorgehoben werden. Die deutsche Anthropologie hat ihre Vorkriegsgeltung wieder erreicht.

GREBE, Frankenberg

SECKEL, H.P.G.: *Bird-Headed Dwarfs. Studies in Developmental Anthropology including Human Proportions*. Ln., 241 S., 64 Abb., Preis s. Fr. 54, — S. Karger Verlag, Basel — New York, 1960.

Aufgrund eingehender klinischer und ätiologischer Analysen bei zwei zwergwüchsigen Kindern, die der Verf. in der von ihm geleiteten Kinderklinik in Chicago beobachten konnte, ist ihm die Herausarbeitung einer besonderen, offenbar einfach rezessiven erblichen Zwergwuchsform gelungen, die er wegen der auffälligen Kleinköpfigkeit bei sonst relativ proportioniertem Körperbau, im Anschluss an *Virchow*, « Vogelkopf-Zwergwuchs » genannt hat. Solche Zwerge — mit zum Teil sehr ausgesprochener Minderwüchsigkeit — hat der Autor in der internationalen Zwergwuchsliteratur in 13 weiteren Fällen als gesichert und in 11 unvollkommen beschriebenen weiteren Fällen als wahrscheinlich angenommen. Mit Ausnahme einer bei *Rischbieth* und *Barrington* (1912) abgebildeten, diagnostisch nicht gesicherten 73 jährigen Frau und einem ebenfalls in dieser umfassenden englischen Zwergwuchs-Monographie wiedergegebenen 26 jährigen Mann, handelt es sich bei den literarischen Beobachtungen ebenso wie bei den vom Autor beschriebenen Fällen um Kinder und Jugendliche. Es wird deshalb vor allem auch der Kinderarzt künftig auf ähnliche Beobachtungen zu achten haben. Dem. Ref. sind selbst aus eigener Beobachtung zwei unabhängige Fälle bekannt, die bisher differentialdiagnostisch

nicht sicher eingeordnet werden konnten. Die sehr gründliche, alle heute möglichen Untersuchungsmethoden umfassende und sich auf sehr umfangreiche Literaturstudien stützende Arbeit beweist, dass das Problem Zwergwuchs beim Menschen auch künftig dem Pädiater wie dem Hrianan genetiker besondere Möglichkeiten zu geben vermag, zu einer differentialdiagnostischen und schliesslich auch genetisch-analytischen Erweiterung unserer heutigen Kenntnis zu gelangen.

H. GREBE, Frankenberg

ROULET F.: *Handbuch der allgemeinen Pathologie*. Band X — ERSTER TEIL: *Strahlung und Wetter*. (Radiazioni e fattori climatici), Mit 283 Abb., S. 434, Springer-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, 1960.

Divisa praticamente in due grandi capitoli, questa prima parte del decimo volume esamina con i criteri della patologia generale i problemi dei rapporti dei fattori radianti e climatici con il mondo biologico.

Il trattato è dotato di un vasto apporto di studi e di ricerche su di una gamma quasi completa di motivi, per quanto non esaurientemente approfonditi.

Hedi Fritz Niggli, nella prima parte, tratta della così detta radiobiologia generale, studiando le radiazioni ionizzanti dal punto di vista fisico, ponendole poi a rapporto con l'organismo, e scendendo al piano della cellula, e dello apparato genico; viene pure studiata l'azione delle radiazioni ionizzanti sull'organismo in sviluppo; con eguale dovizia di dati Niggli studia il rapporto genico tra radiazioni e cancro. Non viene trascurata la sindrome da raggi, e vengono considerati i problemi sulla azione biologica delle radiazioni ionizzanti.

Hans V. Zollinger dà una serie di quadri ottimamente documentati da riproduzioni fotografiche di preparati istologici e anatomici della così detta radioistologia e radioistopatologia. Pure in questo capitolo si vede la tendenza a